

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Daumen oben auf der Hand lag. Schnell klappte ich mir den Daumen zurück, wie er hingehörte, riß meinen Kopfschützer herab und hielt den davor, wegen der Kälte. Ich lief dann mit mehreren verwundeten Kameraden zurück, die Chaussee herunter. Hier wurden wir noch stark beschossen. Geduckt liefen wir in den Graben zurück, denn die Geschosse flogen uns böse um die Ohren. Bald sahen wir ein tiefes Loch im Graben; da krochen wir hinein, bis es dunkel wurde und das Feuer schwach wurde. Darauf suchten wir Sanitäter auf zum Verbinden, denn das Blut strömte mir am Mantel herunter. Jetzt war ich erstmal froh, daß ich einen Notverband anhatte. Stundenlang gingen wir zurück und suchten einen Arzt, der uns auch nochmals verband. Nun mußten wir nach der Grenze. Vier Tage wälzten wir wie die Handwerksburschen nach Deutschland. Wir freuten uns sehr, als wir wieder auf deutschem Boden waren, bekamen gleich Essen und wurden neu verbunden. Dann wurden wir verladen und kamen ins Lazarett. Wir haben gleich gebadet und reine Wäsche bekommen, denn wir waren steif voller Läuse. Jetzt fühle ich mich, bis auf die Schmerzen, wieder ganz wohl, aber der Daumen ist verloren.

Die Russen werden zusammengedrängt.

28. November 1914

Ihr werdet die Freude kaum ermessen können, die Ihr mir durch Eure Liebesgabe in Feindesland bereitet habt. Wir haben schwere und anstrengende Tage hinter uns, und es sind noch große Aufgaben, die unser warten; gerade, als ich Euer Paket erhielt, waren drei Tage vergangen, in denen wir ununterbrochen in Schützengräben den Russen gegenüber-